

## **Antrag Verbreiterung des Padersteinwegs in Paderborn**

### **Erläuterungsbericht**

#### 1. Allgemeines

Die Stadt Paderborn ist bestrebt, die Sicherheit und Flüssigkeit des Radverkehrs zu optimieren. Durch eine weitere Netzverdichtung der bestehenden Radverkehrsanlagen soll möglichst zeitnah ein flächendeckendes und geschlossenes System verwirklicht werden.

Die Radfahrenden sollen umweg- und störungsfrei zu Ihren Zielen geführt werden. Hierdurch kann erfahrungsgemäß die Bereitschaft das Fahrrad zu benutzen wesentlich erhöht und dadurch eine spürbare Verringerung des Autoverkehrs bewirkt werden. Durch die Verbreiterung des Padersteinwegs und des Verbindungsweges von der Hans-Humpert-Straße zur Ottilienquelle entstehen attraktive und sichere, bereits jetzt hoch frequentierte Radrouten.

#### 2. Vorhandenes Netz

Die in der ERA 95 zusammengefassten Erfahrungsberichte zum Radverkehr zeigen, dass eine sinnvolle Förderung des Radverkehrs auch insgesamt eine Verkehrsverlagerung bewirken kann. Die Schaffung eines sicheren und komfortablen Radverkehrsnetzes bildet die Grundvoraussetzung zur effektiven Steigerung des Fahrradanteils am gesamten Verkehrsaufkommen.

Die Stadt Paderborn zielt vorrangig darauf ab, die Radverkehrsanlagen auf den Hauptrouten zu vervollständigen und mittels einer ausgewogenen Gestaltungsqualität und fahrradfreundlicher Verkehrsregelung ein zügiges und sicheres Vorankommen zu ermöglichen.

#### 3. Erweiterung des Radverkehrsnetzes

Im Jahr 1980 wurde seitens der Stadt Paderborn ein Programm für eine hochwertige Radwegeplanung aufgestellt, um ein fahrzweckspezifisches Radwegenetz konzipieren zu können. Im Ergebnis kann heute auf ein zu planendes Radverkehrsnetz von ca. 300 km zurückgegriffen werden. Bis heute sind ca. 210 km Radwege realisiert. Weitere Ergänzungen sollen sukzessiv vorgenommen werden.

#### 4. Beschreibung der Maßnahme

Der Padersteinweg liegt zwischen der Neuhäuser Straße und der Fürstenallee. Der von zu Fuß Gehenden und Radfahrenden hoch frequentierte Weg verbindet die Kernstadt mit den Ortsteilen Schloß Neuhaus und Elsen.

Die Stadt Paderborn plant den Padersteinweg vom Fürstenweg bis zum Paderseeauslauf zur Verbesserung der Verkehrssicherheit und des Komforts für zu Fuß Gehende

und Radfahrende zu verbreitern, da er für die derzeitige Belastung nicht ausreichend breit ist.

Laut einer Verkehrszählung aus dem Juni 2018 ist der Padersteinweg mit knapp 2.000 zu Fuß Gehenden und Radfahrenden pro Tag belastet.

Der Padersteinweg ist sowohl ein beliebter Freizeitweg für Radfahrende, Joggende und zu Fuß Gehende als auch ein stark frequentierter Abschnitt für den Alltags-Radverkehr zwischen der Innenstadt und Schloß Neuhaus.

Aufgrund des hohen Aufkommens von zu Fuß Gehenden und Radfahrenden und der Mischung von Freizeit- und Alltagsverkehr sowie der Begegnung von Verkehrsteilnehmenden mit unterschiedlichen Geschwindigkeiten besteht auf dem Padersteinweg ein erhöhtes Konfliktpotenzial. Der Weg weist größtenteils eine Breite von ca. 2,50 m auf, wodurch es im Begegnungsverkehr zu Behinderungen kommt.

Es ist eine Verbreiterung des Padersteinweges von 2,50 m auf 4,00 m auf den ersten 1.125 m (Fürstenweg bis Wilhelmshöhe, Stat. 0+000 bis 1+125) geplant.

Auf dem darauffolgenden ca. 350 m langen Abschnitt von der Wilhelmshöhe Nr. 19a bis kurz vor den Heinz-Nixdorf-Ring (Stat. 1+250 bis 1+600) ist aufgrund des vorhandenen Gewässers sowie des geschlossenen Gehölzbestandes nur eine Breite von 3,00 m möglich. Dieser Bereich wird fast ausschließlich von Radfahrenden und weniger von zu Fuß Gehenden genutzt.

Das letzte ca. 170 m lange Teilstück bis zum Paderseeauslauf (Stat. 1+600 bis 1+770) erhält wieder eine Breite von 4,00 m.

Es soll durch die Maßnahme auf Dauer eine sichere und komfortable Hauptroute bis Schloß Neuhaus entstehen.

Der Verbindungsweg zwischen der „Hans-Humpert-Straße“ und der „Ottilienquelle“ wird von zu Fuß Gehenden und Radfahrenden hoch frequentiert. Er verbindet die westliche mit der nordöstlichen Kernstadt.

Neben den Wohngebieten auf beiden Seiten der Brücke sind folgende Ziele vorhanden: eine Grundschule, Hauptschule, Realschule und ein Gymnasium die Universität mit dem Heinz-Nixdorf-Institut und der Zukunftsmeile, die FHDW und das b.i.b., mehrere Sportplätze für Vereinssport, der Schützenplatz, das Freibad und der neue entstehende Bereich der Alan-Brooke-Kaserne.

Durch diesen Weg umgeht man die Benutzung der hoch belasteten Neuhäuser Straße, die bisher noch keine Radverkehrsanlagen besitzt und den Fürstenweg. Die Verbindung ist kürzer, wesentlich komfortabler und vor allem sicherer zu fahren.

Aufgrund der vielen zu Fuß Gehenden und Radfahrenden ist die Brücke zu schmal. Sie entspricht mit ihren 2,40 m Breite nicht mal dem Mindestmaß laut ERA2010 von 2,50 m bei geringer Nutzungsintensität. Daher ist geplant die Brücke und den Verbindungsweg von 2,40 m auf 4,00 m zu verbreitern, so dass eine gefahrlose Nutzung auch bei hoher Frequenz möglich wird. Durch die Verbreiterung verbessert sich die Situation für zu Fuß Gehende und Radfahrende.

Die Brücke über die Pader kann aus statischen Gründen nicht verbreitert, sondern muss komplett erneuert werden

Die Entwurfs- und Ausführungsplanung mit zugehörigem Standsicherheitsnachweis für die Paderbrücke (BW 17) zur Überführung des Verbindungsweges Hans-Humpert-Straße / Ottilienquelle sind bereits für die Bauausführung freigegeben. Die Brücke ist Teil dieses Förderantrags. Die wasserrechtliche Genehmigung des Kreises Paderborn liegt bereits vor.

Die Ausbaustrecke beträgt ca. 1.770 m am Padersteinweg und ca. 200 m an der Hans-Humpert-Straße.

Alle Einmündungen und Kreuzungen werden barrierefrei gestaltet. Um die weißen taktilen Elemente von 60 cm x 60 cm wird ein anthrazitfarbener Läuferstein als Kontrast gesetzt. (siehe Anlage 7).

Es sind 5 Bänke auf der Strecke geplant.

Es ist folgende Querschnittsaufteilung vorgesehen:

Im Padersteinweg von Station 0+000 bis 1+125 und 1+600 bis 1+770 und in der Hans-Humpert-Straße von Station 0+000 bis 0+190:

- 0,50 m Bankett links
- 4,00 m gemeinsamer Geh-/Radweg
- 0,50 m Bankett rechts.

Im Padersteinweg von Station 1+125 bis 1+600:

- 0,50 m Bankett links
- 3,00 m gemeinsamer Geh-/Radweg
- 0,50 m Bankett rechts.

Insbesondere, um die Funktion als Alltags-Radweg und als Strecke für den Schulverkehr zu stärken, ist eine Beleuchtung des kompletten Weges geplant. Dies ermöglicht eine sichere Nutzung auch während der Dämmerung und in der Dunkelheit.

Durch die Beleuchtung des Weges können aufgrund besserer Sicht Unfälle zwischen Radfahrenden untereinander bzw. zwischen zu Fuß Gehenden und Radfahrenden verhindert werden. Außerdem erhöht sich die Sicherheit, insbesondere von Kindern und älteren Menschen vor Überfällen.

Eine Beleuchtung besteht bereits vom Fürstenweg bis zum Weiherstraßweg (ca. 450 m) und in dem Bereich, in dem der Weg als Hochbordradweg parallel zur Wilhelmshöhe geführt wird aufgrund der Straßenbeleuchtung an der gegenüberliegenden Fahrbahnseite an der Wilhelmshöhe (ca. 275 m).

Auch auf dem Verbindungsweg Hans-Humpert-Straße – Ottilienquelle ist bereits Beleuchtung vorhanden mit Ausnahme des Brückenbereichs.

Ca. 1.100 m des gemeinsamen Geh- und Radweges sind derzeit noch unbeleuchtet.

Um die Tierwelt so wenig wie möglich zu beeinträchtigen sind folgende Maßnahmen geplant:

- Die Leuchtmittel werden komplett erneuert und die entsprechend heutigem Stand der Technik umweltschonende LED-Technik eingesetzt. Das Farbspektrum zieht Insekten gegenüber bisher eingesetzten Leuchten in erheblich geringerem Maße an.
- Es wird der gleiche Leuchtentyp wie im Paderquellgebiet eingesetzt (Siteco, Streetlight 11 mini LED). Sie gibt kein Streulicht nach oben, nur minimal nach hinten und überwiegend seitlich nach vorne ab. Das Licht wird so fast ausschließlich auf den Weg gelenkt.
- Der Lichtpunktstand liegt bei ca. 35 m. Die Leuchtkörper sind, um Streulicht zu vermeiden, nicht geneigt.
- Von 20 Uhr bis 7 Uhr ist eine Nachtabsenkung von 20 auf 10 Watt geplant.
- Die Beleuchtung wird über Nacht, d.h. von 24 – 6 Uhr, ausgeschaltet.

Die Oberfläche des Padersteinweges soll überwiegend mit einer hellen Spezialasphaltschicht versehen werden wie sie bereits im Mittleren Paderquellgebiet und am Maltaweg verwendet wird.

Der Spezialasphalt von Fa. POSSEHL (oder gleichwertig) soll am Padersteinweg von Stat. 0+000 bis 1+770 verwendet werden. Er wird mit V4A-Bändern seitlich eingefasst. Der Aufbau ist wie folgt vorgesehen:

- Frostschutzschicht 0/32: 10cm
- Schottertragschicht 0/32: 18cm
- Asphalttragdeckschicht 0/16: 8cm
- Asphaltdeckschicht 0/8: 3cm
- Asphaltbeschichtung Farbe Sand und nach Bemusterung, (Fa. Possehl oder gleichwertig): ca. 3mm

In der Querspange, dem Hans-Humpert-Weg, wird „normaler“ Asphalt verwendet.

Der Graben in Stat. 0+535 soll verlegt werden, so dass er zukünftig rechtwinklig zum Weg verläuft. Die Länge des Durchlasses wird durch die Verbreiterung des Weges ansonsten zu lang.

Der Graben von ca. Stat. 0+975 bis 1+225 soll verlegt werden, da die Böschung zu steil für die Verbreiterung des Weges ist. Eine Verbreiterung ist ohne die Verlegung des Grabens nicht möglich. Die Maßnahme kann eventuell mit den erforderlichen Kompensationsmaßnahmen, die für den Bau im Landschaftsschutzgebiet erforderlich sind (s.u.), verrechnet werden.

Die Einwilligung für die beiden Verlegungen des Grabens ist durch die Untere Wasserbehörde des Kreises in einem Ortstermin in Aussicht gestellt worden.

Der Padersteinweg und die Hans-Humpert-Straße, der Verbindungsweg zwischen dem Padersteinweg und der Ottilienquelle, verläuft auf ganzer Länge innerhalb des Landschaftsschutzgebietes „Fließgewässer und Auen“. Die Pader ist in diesem Abschnitt flächenhaft als schutzwürdiges Biotop „Pader-Aue in Paderborn“ kartiert.

Für die Paderaue ist im Landschaftsplan Paderborn - Bad Lippspringe das Entwicklungsziel „Entwicklung und Erhaltung von Fließgewässern und ihren Auen“ vorgesehen.

Es haben Abstimmungsgespräche mit der Unteren Naturschutzbehörde stattgefunden mit dem Zweck einen Ausbau, der auch dem Schutzstatus des Landschaftsschutzgebietes in diesen Bereichen gerecht wird, zu finden.

Außerdem hat die Untere Naturschutzbehörde ein Gespräch mit dem Vorsitzenden des Naturschutzbeirates geführt.

Das Ergebnis war, dass ein Antrag auf Benehmensherstellung und Befreiung von den Verbotstatbeständen des Landschaftsschutzgebietes inklusive Angaben zur Eingriffs/Ausgleichsthematik und zum Artenschutz gestellt werden kann.

Der landespflegerische Begleitplan und der Beitrag zum Artenschutz wird derzeit erstellt. Die für die Maßnahmen erforderlichen Ausgleichsmaßnahmen und deren Kosten werden daher nachgereicht.

Die Planung ist 2019 beim „Runden Tisch Radverkehr“ beraten worden. Der Gesamtmaßnahme ist am 22.04.2021 vom Ausschuss für Stadtentwicklung, Bauen und Konversion zugestimmt worden.

## 5. Bauausführung

Durch die umfangreiche Querschnittsänderung am Padersteinweg und der Querspange, der Hans-Humpert-Straße, ist eine Anpassung des vorhandenen Geh-/Radwegs und der Brücke auf der gesamten Ausbaulänge inklusive eines kompletten Neuaufbaus des Radweggerüsts erforderlich.

Der Padersteinweg wird asphaltiert und mit einem Spezialasphalt von Fa. POSSEHL (oder gleichwertig) beschichtet, so dass ein Band entsteht, dass von der Innenstadt bis Schloß Neuhaus sichtbar sein soll.

In der Querspange, dem Hans-Humpert-Weg, wird „normaler“ Asphalt verwendet.

Die Bemessung der Bauklasse und des frostsicheren Oberbaus sowie die Wahl der Bauweise erfolgt gemäß RStO 12.

## 6. Durchführung der Baumaßnahme

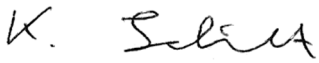
Der Ausbau ist für das Jahr 2022/2023 vorgesehen. Die erforderlichen Finanzmittel werden dann bereitgestellt. Die Bauarbeiten werden gem. VOB öffentlich ausgeschrieben.

## 7. Grunderwerb

Grunderwerb ist für diese Maßnahme nicht erforderlich.

Paderborn, 19.05.2021  
i. A.

---

  
K. Schmidt